

Was bedeutet Solidarität?

Solidarität bedeutet Verbundenheit mit Menschen, denen Unrecht geschieht.

Ein Menschenalter nach dem Terror der Nationalsozialisten und dem millionenfachen Massenmord der Shoa müssen sich Jüdinnen und Juden in Deutschland wieder davor fürchten, als Juden erkannt zu werden.

Das ist die brutale Wahrheit.

Und diese Wahrheit ist beschämend.

Wir – die Omas gegen Rechts - empfinden Bestürzung darüber und wir vergessen nicht.

Wir suchen heute nach einem Ausdruck für unsere Solidarität und nach einem Zeichen der Verbundenheit, weil alle Formen von Menschenverachtung, Ungerechtigkeit und Hass uns auf die Straße bringen.

Daher bilden wir heute eine schützende Menschenkette um die Synagoge,

die für jede Bürgerin und jeden Bürger dieser Stadt

ein symbolträchtiges und bedeutsames Gebäude ist.

Im November 2006 wurde die geweihte Hauptsynagoge Ohel Ja'akov eröffnet,

sie ist ein Herzstück unserer Stadt München.

Keine Kirche, keine Moschee, keine Gotteshäuser anderer Religionen müssen von der Polizei geschützt werden. Hier an diesem Platz ist Polizeischutz allgegenwärtig und notwendig.

Wir wollen es klar benennen:

Alle Formen von Antisemitismus sind unser aller Problem,

alle Formen von Hass und Menschenverachtung gehen uns alle an,

Unrecht gegen jüdische BürgerInnen und Bürger ist eine riesengroße Gefahr für jeden in diesem Land und in unserer Stadt.

Deshalb stehen wir heute hier, die Omas gegen Rechts, und andere, die so denken wie wir, Menschen, die für Menschenwürde und Menschenrechte für alle eintreten.

Es geht nicht nur um Bekenntnisformeln und Parolen,

es geht um Taten und deutlich sichtbare Zeichen der Solidarität.

Wir stehen heute hier, weil es uns keine Ruhe lässt,

dass jüdische Menschen in diesem Land

immer noch und immer wieder gefährdet und bedroht sind.

Weil es uns keine Ruhe lässt,

dass jüdische Menschen sich viel zu oft allein gelassen fühlen,

weil immer noch viel zu wenige mutig den Mund aufmachen.

Ausgrenzung und Gewalt und Hass betreffen uns alle.

Niemand ist in Sicherheit, wenn wir nicht laut und deutlich für Toleranz,

Friedensbereitschaft, Gewaltlosigkeit und die Werte unseres Grundgesetzes eintreten:

das gilt an Wahltagen und das gilt an jedem anderen Tag ...

Wir wollen heute solidarisch sichtbar werden.

Auch wenn uns klar ist, dass Solidarität alleine nicht ausreicht.

Wir appellieren an die Organe unseres Staates,

dass sie mit Antisemiten kein Pardon kennen.

Antisemitische Vorurteile sind heute mehr denn je präsent.

Sie erreichen über soziale Medien immer wieder neue Generationen von Menschen.

Antisemitische Schmierereien und Verwüstungen, verbale und tätliche Angriffe auf jüdische Menschen haben in erschreckend hoher Zahl zugenommen und kommen immer wieder vor.

Wir stehen hier und widersetzen uns.

Wir stehen hier und zeigen Solidarität.

Wir rufen laut: Lasst uns Menschen sein. Lasst uns zusammenstehen.

